Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 290. | Redaktion Jos. Grunau. | Freitag, 30. Mai 1913. (Herz-Jesu-Fest. Felix I.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

154. Sitzung vom 29. Mai.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.

2. Tag.

Nach Paragraph 2 wird die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate erworben: 1. durch Geburt, 2. durch Legitimation, 3. durch Eheschließung, 4. für einen Deutschen durch Aufnahme und 5. für einen Ausländer durch Einbürgerung.

Die Abstimmung über diesen Paragraphen soll erst an späterer Stelle erfolgen.

Die Paragraphen 3 und 4 werden angenommen.

Nach Paragraph 5 erwirbt die Frau durch die Eheschließung mit einem Deutschen die Staatsangehörigkeit des Mannes.

Abg. Bernstein (Soz.) beantragt, daß eine Ausländerin, die die Ehe mit einem Deutschen geschlossen hat, auf ihren Antrag in demjenigen Bundesstaate eingebürgert ist, dem ihr Ehemann angehört. Auch der Frau muß das Recht der Persönlichkeit gewahrt werden.

Der Antrag wird abgelehnt, der Paragraph 5 angenommen.

Nach Paragraph 6 muß ein Deutscher aufgenommen werden, falls kein Grund hinsichtlich des Freizügigkeitsgesetzes dagegen vorliegt. Der Antrag einer Ehefrau bedarf der Zustimmung des Mannes. Die fehlende Zustimmung kann durch die Vormundschaftsbehörde ersetzt werden.

Abg. Dr. Quark (Soz.) beantragt, daß jeder Deutsche die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat durch Erwerb des Unterstützungswohnsitzes in einer Gemeinde erlangen soll.

Paragraph 6 bleibt unverändert. Nach Paragraph 7 kann ein Ausländer eingebürgert werden, wenn er unbeschränkt geschäftsfähig ist, einen unbescholtenen Lebenswandel geführt hat, eigene Wohnung hat und seine Angehörigen zu ernähren imstande ist.

Abg. Bernstein (Soz.) fordert, daß einem Ausländer die Einbürgerung nicht versagt werden darf, wenn er mindestens zwei Jahre hindurch ohne wesentliche Unterbrechung im Inlande gewohnt hat.

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald: Deutschland hat infolge seiner zentralen Lage eine besondere Stellung. Ein Strom von Ausländern ergießt sich über uns. Unsere sozialpolitisch hochentwickelten Einrichtungen ziehen die Ausländer an. Ein Recht auf Aufnahme können wir daher nicht gewähren. Wie in der Kommission, erkläre ich noch einmal, daß das Religionsbekenntnis kein maßgebendes Moment bei der Beurteilung der Naturalisationsgesuche ist. Ich bin zu dieser Erklärung auch besonders von dem preußischen Minister des Innern ermächtigt.

Abg. Becker-Arnsberg (Ctr.): Die sozialdemokratischen Anträge würden zur Folge haben, daß ausländische Arbeiter uns massenhaft zuströmen. Das liegt nicht im Interesse der deutschen Arbeiter. Wir brauchen diese Helden aus Montenegro und die anderen Balkansöhne nicht.

Abg. Dr. Landsberg (Soz.): Sehnsucht nach den fremden Arbeitskräften haben nur die Agrarier und Schlotjunker.

Abg. Molkenbuhr (Soz.): Amerika ist bei der Zulassung von Fremden nur strenger geworden, weil es nicht so viele verkrachte deutsche Offiziere haben will.

Abg. Freiherr v. Richthofen (kons.): Das ist durchaus unrichtig. Man wollte nur den Zustrom aus den Südstaaten abhalten.

Paragraph 7 bleibt unverändert. Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt, einer im Hammelsprung mit 148 gegen 115 Stimmen.

Nach Paragraph 7a darf die Einbürgerung in einem Bundesstaate erst erfolgen, nachdem durch den Reichskanzler festgestellt ist, daß keiner der übrigen Bundesstaaten dagegen Bedenken erhoben hat. Die Bedenken können nur auf Tatsachen gestützt werden, die die Besorgnis rechtfertigen würden, daß die Einbürgerung das Wohl des Reiches oder eines Bundesstaates gefährden würde. Die Einschränkung der Einbürgerung gilt nicht für ehemalige Angehörige des Bundesstaates, bei dem der Antrag gestellt wird, oder deren Nachkommen, ebenso nicht für Ausländer, die im Deutschen Reiche geboren sind und sich in dem Bundesstaate, bei dem der Antrag gestellt wird, bis zur Volljährigkeit aufgehalten haben.

Abg. Dr. Landsberg (Soz.) beantragt Streichung dieses Paragraphen. Mit dieser Bestimmung würden preußische Mißbräuche auch deutsche Mißbräuche werden.

Abg. Mumm (wirtsch. Vgg.) beantragt Streichung der Bestimmung über die Erleichterung im Reiche geborene Ausländer.

Ministerialdirektor Dr. Lewald bittet um Ablehnung aller Abänderungsanträge.

Paragraph 7a bleibt unverändert.

Abg. Hanssen (Däne) beantragt einen neuen Paragraph 8c, wonach die Staatenlosen eingebürgert werden müssen.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Der Antrag würde sich auf alle Staatenlosen im Reiche beziehen und unabsehbare Konsequenzen schaffen.

Direktor im Auswärtigen Amte Dr. Krieger: Wenn es in Norddeutschland Staatenlose gibt, so ist das nur eine Folge der dänischen Gesetzgebung. In der Angelegenheit schweben zwischen Deutschland und Dänemark internationale Verhandlungen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Freitag 2 Uhr: Kurze Anfragen, Weiterberatung, Interpellation über Elsaß-Lothringen.

Der Wehrbeitrag in der Budgetkommission.

* Berlin, 29. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die erste Lesung des Gesetzentwurfs über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag. Berichterstatter Graf Westarp legte den Charakter des Wehrbeitrags als einer Zwecksteuer dar, die eine Ausnahme darstelle, und regt an, auch schon über die Verwendung der sich ergebenden Ueberschüsse Beschluß zu fassen. Auch bei den Ausnahmemaßregeln sei das Prinzip der steuerlichen Gerechtigkeit zu wahren. Besondere Beachtung fänden in den Anträgen die Frage der untern Grenze, die Frage der Heranziehung des Einkommens, die Frage der Staffelung, der Behandlung des fundierten und des unfundierten Einkommens.

Reichsschatzsekretär Kühn betonte in Uebereinstimmung mit dem Referenten zunächst den einmaligen Charakter der Abgabe. Diese Einmaligkeit sei eine unentbehrliche Voraussetzung für die Einzelstaaten im Interesse ihrer Finanzen, auch im Interesse der Steuerpflichtigen. Denn wenn es auch unglaublich übertrieben wäre, diesen Wehrbeitrag eine Konfiskation zu nennen, so sei es doch nicht ganz unzutreffend, wenn man eine solche Vermögensabgabe häufig wiederholen würde, was schließlich auf eine partielle Konfiskation hinauskommen würde. Gerade aber, weil die Abgabe nur einmalig wäre, müsse man sie in erster Linie dem Vermögen und nicht dem jährlich wechselnden Einkommen anpassen. Je tiefer man hinabginge und je spezialisierter man staffele, desto schwerer sei es, sich bei der Veranlagung noch an die der Einzelstaaten anzuschließen, wie dies beabsichtigt sei. Die Regierung sei grundsätzlich bereit, in allen Einzelheiten den Wünschen der Kommission entgegenzukommen und an der Formulierung von Verbesserungsvorschlägen mitzuarbeiten. Die Regierung habe das dringendste Interesse daran, daß dieser gewichtigste Teil der Deckungsvorlage möglichst bald zustande käme.

Ein sozialdemokratischer Redner erklärte sich mit der Tendenz des Gesetzes, das sozialistischen Charakter an sich trage, einverstanden. Diese Maßregel bedeute einen ersten Schritt zur Vereinheitlichung der Besteuerung im Reiche. Der jetzige Zustand der Steuerkonkurrenz unter den Einzelstaaten sei unhaltbar. Weiter sei das Prinzip der Leistungsfähigkeit in dem Gesetz enthalten. Alle Anträge enthielten die Progression; die anderen Anträge gingen bis 1 v. H., der sozialdemokratische bis 5 v. H., und das sei für die Gewinne im Rüstungsgeschäft nicht zu viel.

Reichsschatzsekretär Kühn erwiderte, die Sozialdemokratie wolle jedesmal bei neuen Militärvorlagen Vermögensabgaben erheben, die Regierung aber nur einmal und ferner wolle die Sozialdemokratie nur die reichen Leute besteuern, während die Regierung in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des deutschen Volkes auf dem Standpunkt steht, daß bei einer solchen entscheidenden Maßregel zum Schutze des Reiches möglichst weite Kreise beteiligt werden sollen.

Der Centrumsredner erklärte ebenfalls, eine Anleihe sei ausgeschlossen. Man müsse von dem Grundgedanken ausgehen, den leistungsfähigen Bürgern der heutigen Generation die Opfer für die Heeresvermehrung aufzuerlegen. Die Vaterschaft des Gedankens der Vermögensabgabe könnten die Sozialdemokraten nicht für sich in Anspruch nehmen. Der Gedanke sei älter als die Sozialdemokratie. Der Reichstag müsse sich weiterhin von dem Grundgedanken leiten lassen, daß der Wehrbeitrag rund 1 Milliarde aufbringe. Dann komme es weiterhin auf eine gerechte Verteilung an. Die Vorlage sei mit dem Einheitssatz von ½ Prozent zu gleichmäßig. Die Relation von 10 000 Mk. Vermögen und 150 000 Mk. Einkommen sei geradezu abnorm.

Umgekehrt müsse verfahren werden. Die Regierung habe jetzt kein Recht mehr, dem Reichstage den Vorwurf zu machen, er wolle die Finanzsouveränität der Einzelstaaten antasten. Nachdem der Bundesrat diese Vorlage eingebracht habe, sei er auf diesem Gebiete der größte Sünder. Auf den einmaligen Charakter der Abgabe und die Grenze bei Vermögen und Einkommen komme es dabei nicht an, da die Regierung das Prinzip angetastet habe. Im Gesetze müsse berücksichtigt werden, daß mit großem Vermögen öfters geringes Einkommen verbunden sei. Man solle lieber die kleinen Vermögen ganz steuerfrei lassen und schon bei mittleren Einkommen beginnen.

Unter den Steuerzensiten mit 5000 Mark bis 10 000 Mark Einkommen gebe es viele Leute, die zu den Militär- und Flottenschwärmern gerechnet werden müßten. Es würde gar nichts schaden, wenn sie am eigenen Geldbeutel die Erfahrung machen müßten, daß die Hyperagitation auch Schattenseiten habe. Die unteren Volksschichten sollten frei bleiben. Ihr größtes Opfer bestehe in der Stellung des Menschenmaterials für das Heer. In diesem Punkte dürften Ursachen und Wirkung der Heeresvorlage nicht übersehen werden.

Im allgemeinen könne man das Verhältnis von Vermögen zum Einkommen wohl wie 10 : 1 (100 000 M. Vermögen : 10 000 M. Einkommen) präzisieren. In den unteren Verhältnissen stimme das aber wohl nicht ganz, und deshalb wolle der Centrumsantrag erst bei 75 000 M. Vermögen und 7500 M. Einkommen beginnen.

Eine besondere Aufgabe bestehe darin, die gemischten Einkommen (Berufs- und fundierte Einkommen) entsprechend zu berücksichtigen. Der Wehrbeitrag müsse die Milliarde bringen, dafür sei zu sorgen. Lieber Vorsichtsmaßregeln und ein kleiner Ueberschuß, als eine Differenz und Wiederholung eines Teiles der Abgaben. Die liberalen Anträge würden dieses Ziel nicht erreichen.

Die Nationalliberalen und Fortschrittlichen begründeten ihre Anträge betr. Steuerstaffeln. Der Volksparteiler drückte außerdem den Wunsch aus, die Regierung möge eine Berechnung über die Erträge nach den einzelnen Anträgen aufmachen. Staatssekretär Kühn erklärte dazu seine Bereitwilligkeit, bemerkte aber, daß ganz genaue Angaben nicht möglich wären, namentlich werde man die Einkommen nicht berechnen, sondern nur schätzen können. Die Erträgnisse aus dem Einkommen würden erheblich geringer sein, als man erwarte, da im allgemeinen den großen Einkommen auch entsprechende Vermögen gegenüberständen. Nach einer vorläufigen Berechnung würde der Centrumsantrag bringen 820 Mill. Mark, der fortschrittliche Antrag 755 Mill. Mark, der nationalliberale Antrag 675 Mill. Mark. Diese Erträgnisse seien zu gering, damit komme man nicht aus. Ueber die Verwendung der eventuellen Mehrerträge werde auch der Reichstag mitbestimmen.

Das polnische Mitglied des Ausschusses stellte sich auf den Standpunkt, daß die Militärvorlage Gesetz werde. In diesem Falle müsse für die Kostendeckung gesorgt werden. Redner trat in seinen weiteren Ausführungen dem Centrumsantrag bei, daß die Ueberschüsse zu sozialen Zwecken verwendet würden.

Ein Sozialdemokrat hielt dem Schatzsekretär vor, er habe bei seiner Berechnung die Fürsten nicht in Anrechnung gebracht. Ein Konservativer meinte, man solle sich jetzt nicht in Einzelheiten verlieren, sondern lieber eine Subkommission einsetzen. Der Elsässer erklärte, mit seinen Freunden gegen die Vorlage stimmen zu wollen, indes finde der Grundgedanke der Vermögensabgabe bei ihnen Anklang. Die Regierungsvorlage könne allerdings nicht angenommen werden. Der Centrumsantrag verdiene den Vorzug, nur habe er eine zu geringe Staffelung.

Der Sprecher des Centrums stellte das Bestreben aller Parteien fest, zu einer Verständigung zu gelangen. Ueber Einzelheiten lasse das Centrum gerne mit sich reden, insbesondere auch hinsichtlich einer größeren Staffelung. Der Redner bemängelte ferner die rechnerische Aufmachung des Staatssekretärs. Dieser erwiderte, er wolle noch einmal nachprüfen, bitte jedoch den Vorredner, seinerseits dasselbe zu tun.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Spahn, schlug nunmehr seinerseits die Bildung einer aus Vertretern aller Parteien bestehenden Verständigungskommission vor, die in Gemeinschaft mit dem Staatssekretär bereits am Nachmittag eine Besprechung abhalten soll, um die Basis zu einer Einigung hinsichtlich der Höhe der Staffelung der Abgabe zu suchen. Der Vorschlag fand einstimmig Annahme.

)(Die Regelung des Verdingungswesens.

* Berlin, 28. Mai. Der 15. Ausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung der Grundzüge zur Regelung des Verdingungswesens fort. Der Ausschluß beschloß zunächst unter den allgemeinen Vorschriften folgenden neuen Paragraphen 4b einzufügen:

Laufende Unterhaltungsarbeiten sind in der Regel an die ortsansässigen Gewerbetreibenden in einer Reihenfolge, wie sie von den Handwerkskammern festgelegt wurde, zu vergeben. Die Vergebung erfolgt möglichst zu festen Preisen auf Grund der mit den vorbenannten Vertretern des Handwerks behördlich festgelegten Preisverzeichnisse. Keinem im Bezirk der vergebenden Behörde wohnenden tüchtigen und zuverlässigen Handwerker soll eine angemessene Beteiligung vorenthalten werden.

Die Arten des Verdingungen wurden in folgenden zwei Paragraphen festgelegt:

§ 5. Eine beschränkte Verdingung ist zu veranstalten:

1. Wenn die zu vergebende Leistung die Ausarbeitung eines genauen Entwurfes, der besonders hohe Kosten verursacht oder besondere technische Einrichtungen seitens des Unternehmers erfordert.

2. Wenn eine vorausgegangene unbeschränkte Verdingung desselben Gegenstandes ergebnislos verlaufen ist.

§ 6. Bei der beschränkten Verdingung ist die Zahl der aufgeforderten Bewerber anzugeben. Sie ist nach der Bedeutung des Gegenstandes und den besonderen Umständen zu bestimmen. In der Regel soll sie nicht niedriger als drei und nicht höher als fünf sein. Bei der Auswahl der Bewerber ist möglichst zu wechseln.

§ 7 und 8 wurden abgelehnt.

Ueber die Ausschreibung wurden folgende Bestimmungen angenommen:

§ 9. Die Ausschreibung soll frühestens ein Jahr vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

§ 10. In der Ausschreibung muß die zu vergebende Leistung genau bezeichnet und alles zur zuverlässigen Kostenberechnung Erforderliche angegeben sein. Auch muß stets angegeben sein:

1. Der für die Lieferung in Aussicht genommene Zeitpunkt.

2. Die für die Lieferung zu gewährende Zeitdauer.

§ 11. Einzelleistungen dürfen nicht zu Sammelposten zusammengezogen werden.

§ 12. Nebenleistungen, die weder in der Ausschreibung aufgeführt noch nach der Verkehrssitte in den Preisen einbegriffen sind, müssen nach besonderer Vereinbarung angemessen vergütet werden.

§ 13. Ein Vorbehalt einseitiger Vermehrung oder Verminderung der verdungenen Leistungen oder Lieferungen ist nur soweit zulässig, als deren Umfang beim Vertragsabschluß im voraus nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann. Mehrlieferungen oder Mehrleistungen zum gleichen Preise dürfen nur bis zum 10. Teil des Wertes der ausgeschriebenen Leistung vorbehalten werden. Bei Warenlieferungen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, darf als Preis für die Nachlieferung über die verdungene Länge hinaus nur der zurzeit der Nachbestellung geltende Tagespreis vereinbart werden.

§ 14. Wenn einer Ausschreibung der Vorentwurf eines Unternehmens zugrunde gelegt wird, so ist dies unter Angabe des Urhebers des Entwurfes bekannt zu geben.

§ 15. Die Verdingungsanschläge dürfen keine Preisansätze enthalten, ebenso darf die für die ganze Ausführung oder einzelner Teile derselben voraussichtlich erforderliche Gesamtsumme den Bewerbern nicht mitgeteilt werden.

§ 16. Bei Warenlieferungen sind die einzelnen Warengattungen möglichst getrennt auszuschreiben. Die ausgeschriebenen Waren sind nach der Menge und Beschaffenheit genau zu bezeichnen.

§ 17. Bei fortlaufendem Bedarf von Waren sind die Lieferfristen sachgemäß zu verteilen, wobei den Marktverhältnissen tunlichst Rechnung zu tragen ist.

Darauf vertagte sich der Ausschuß.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai.

(!) Truppenübungsplatz Döberitz, 29. Mai. Der Kaiser hielt heute in Erinnerung an die vor fünfundzwanzig Jahren stattgehabte Parade der 2. Garde-Infanterie-Brigade vor Kaiser Friedrich eine größere Truppenübung ab, welche um 6½ Uhr begann. Ein Luftschiff und mehrere Flugzeuge arbeiteten über dem Truppenübungsplatz.

* **Die neue Finanzministerkonferenz.** Die Finanzminister Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens werden an einem der nächsten Tage in Berlin eintreffen. Es sind weniger die bevorstehenden Verhandlungen über den Wehrbeitrag, als vielmehr die Besprechungen über eine Verständigung in der Deckungsfrage, an denen die Finanzminister sich beteiligen wollen. Diese Besprechungen werden in kürzester Zeit wieder beginnen und wie man annimmt, diesmal zum Ziele führen.

Oesterreich-Ungarn.

Ein unglaublicher Fall.

)(Wien, 29. Mai. Der Selbstmord des Generalstabsobersten Redl ist nunmehr aufgeklärt. Er war der Spionage für Rußland so sehr überführt und hat diese in einem so gefährlichen Umfange betrieben, wie dies in der Geschichte des modernen Kundschafterdienstes einzig ist. Die Untersuchung ergab, daß er seine einflußreichreiche Stellung als österreichischer Generalstabsoberst beim Prager Korps seit etwa vierzehn Jahren zum Landesverrat benutzt hat.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 30. Mai.

✝ **Dreikönigenkirche:** Heute abend findet um 8 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Predigt statt.

□ **Säuglingspflege in der heißen Jahreszeit.** Die heiße Jahreszeit bringt namentlich auch eine große Gefahr für die Säuglinge mit sich. Den Müttern seien deshalb folgende sechs Regeln zur Beachtung auf das angelegentlichste empfohlen:

1 Halte das Zimmer kühl! Bei Tage Läden und Vorhänge zu! Fußboden feucht! Bei Nacht Fenster auf!

2. Halte das Kind kühl! Leichte Kleidung und leichtes Bettzeug! Zweimal täglich baden!

3. Größte Vorsicht in der Ernährung! Ja nicht überfüttern! Gegen den Durst gebe man dünnen, lauwarmen Tee!

4. Die Milch muß frisch sein, beim Bezug sofort abgekocht und gleich wieder gut gekühlt werden. Sie muß den ganzen Tag kühl stehen.

5. Brustkinder dürfen jetzt unter keinen Umständen abgestillt werden.

6. Bei der ersten Gesundheitsstörung soll man den Arzt zu Rate ziehen.

⚜ **„Quo vadis".** Der berühmte Roman des polnischen Schriftstellers Sienkiewics, der in spannendster Handlung das Leben der ersten Christen in Rom schildert, hat im Kinomatographen eine meisterhafte Wiedergabe gefunden. Der Film ist vom hiesigen Kino „Novesia", Crefelderstraße, erworben worden und gelangt von morgen ab zur Darstellung.

* **Vorkehrungen für den Herbstverkehr.** Auf Grund der schon mitgeteilten, kürzlich ergangenen ministeriellen Anweisung werden zurzeit besonders auf den größeren Rangierbahnhöfen des rheinisch-westfälischen Industriegebiets Vorkehrungen getroffen, um Güterverkehrsstockungen, wie diejenigen des verflossenen Herbstes, nach Möglichkeit zu vermeiden. An Stelle der seither im Aufsichtsdienst in den größeren Rangierbahnhöfen tätigen Unterbeamten sollen wieder Eisenbahnassistenten treten, zu welchem Zweck die Eisenbahndirektionen der Bezirke Essen, Elberfeld, Köln u. a. eine Stellenvermehrung der Eisenbahnassistenten um 600 Beamte nachträglich zu dem diesjährigen Haushaltsplan eingebracht haben. Auf dem Derendorfer Güterbahnhofe ist man mit der Herstellung eines Aushilfe-Bahnhofs beschäftigt, der bis zum September fertig sein soll und der bis zur Fertigstellung der ganzen neuen Anlagen alle Güterzüge der rheinischen Strecke von Linkorf aufnehmen und auch als Rangierbahnhof dienen soll.

⚓ **Eingesandt.** In einem recht verwahrlosten Zustande befindet sich der von einer hiesigen Hauderei in der Hafenstraße als Lagerplatz benutzte große Platz gegenüber der Ortskrankenkasse. Alte Karren, die dort der Verwitterung verfallen, stehen daselbst bunt durcheinander, ein wirklich trauriger Anblick für die Bewohner der gegenüberliegenden Häuser. Dabei wird der Platz von den hinten angrenzenden Häusern des Neumarktes und der Niederwallstraße als Ablagerungsstätte des Mülls ꝛc. benutzt, indem die meisten der dortigen Anwohner diesen einfach über die Mauer werfen, sodaß sich daselbst schon Haufen Müll bis fast an den oberen Rand der Wallmauer angesammelt haben. In den letzten Wochen wurden mehrere Karren Bauschutt und sogar eine Karre Stalldünger mitten auf dem Platz abgeladen. Einige Leute aus der Nachbarschaft machen sich den Platz, der nebenbei bemerkt, meistens Tag und Nacht offen steht, jetzt ebenfalls zum Abladen von Asche, Stroh ꝛc. zu Nutzen. Bei der jetzigen warmen Jahreszeit haben die Anwohner unter diesen Mißständen sehr zu leiden. Die Städtische Verwaltung wird deshalb, schon in sanitärer Hinsicht, dringend gebeten, hier einmal nach dem Rechten zu sehen. Während man bemüht ist, das Stadtbild allenthalben zu verschönern, kann dies von der Hafenstraße die mitten in der Stadt liegt, sicher nicht gesagt werden. So fehlen auch am Eingang der Hafenstraße neben der Mühle an dem baufälligen Zaun mehrere Bretter."

□ **Die große Pferdeausstellung** am 6., 7. und 8. Juni, welche in dem gestrigen Bericht über den Kreis-Pferdezuchtverein erwähnt wurde, findet in Brüssel (nicht Bruchsal) statt. Eine Reihe Mitglieder des Kreispferdezuchtvereins beabsichtigen die Ausstellung zu besuchen. Weitere Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Herr Landrat Dr. von Brandt entgegen.

Aus dem Landkreise Neuss.

Büttgen, 29. Mai. Die Nachschau der Impflinge findet morgen (Freitag) nachmittag in der Schule zu Wattmannstraße um 3 Uhr und in der Schule zu Holzbüttgen um 3½ Uhr statt.

Nievenheim, 28. Mai. In seiner gestrigen Sitzung stimmte der Gemeinderat dem vorgelegten Ortsstatut über die Straßenreinigung sowie der hierzu gehörigen Polizei-Verordnung zu. Als Wahlmann für die Genossenschaftsversammlung der Rheinisch landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurde der Vertrauensmann der Berufsgenossenschaft von Nievenheim Herr Thedor Gruttorffer gewählt. Um den Arbeitern die Erlangung eines billigen Kapitals zum Bau von eigenen Wohnungen zu ermöglichen, beschloß Gemeinderat unter den von der Landes-Versicherungs-Anstalt der Rheinprovinz festgesetzten Bedingungen selbstschuldnerische Bürgschaft der Anstalt gegenüber bis zu 100 000 Mark zu übernehmen. Die Begutachtung und die Beschlußfassung über etwa eingehende Anträge soll durch eine Kommission, die auf 3 Jahre gewählt wurde, erfolgen. Außerdem wurde die Beteiligung an der zu gründenden gemeinnützigen Baugenossenschaft mit 10000 Mark beschlossen. Die Beschlüsse betreffs der Bürgschaftsübernahme und der Beteiligung an der Baugenossenschaft wurden anläßlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät gefaßt. Der Errichtung der 6. Lehrstelle zum 1. Oktober dieses Jahres an der katholischen Volksschule zu Nievenheim wurde zugestimmt.

Nievenheim, 28. Mai. Der Bürgermeistereirat beschloß in seiner gestrigen Sitzung 1. die Haftpflichtversicherung für die Wegereinigung mit dem Verband Rheinisch-Westfälischer Gemeinden auf Kosten der Bürgermeisterei abzuschließen, falls die einzelnen Gemeinden den Erlaß des ausgearbeiteten Ortsstatuts genehmigen. 2. die durch die Feier anläßlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. des Kaisers entstehenden Kosten auf die Bürgermeistereikasse zu übernehmen. 3. den aus der Sammlung für die Kaiser Wilhelm-Jubiläumsstiftung des Kreises Neuß für die Bekämpfung der Tuberkulose erzielten Betrag auf Hundert nach oben abzurunden. Die Sammlung beläuft sich hiernach auf 500 Mark.

)(Straberg, 29. Mai. Der Gemeinderat wählte den Herrn Adam Welter as Wahlmann für die Genossenschaftsversammlung der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft und stimmte dem vorgelegten Ortsstatut über die Reinigung öffentlicher Wege und der dazu gehörigen Polizei-Verordnung zu. Außerdem wurde die Beschaffung von blauen Röcken für die freiwillige Feuerwehr grundsätzlich beschlossen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 28. Mai. Die Verkehrskommission des Bürgervereins Grevenbroich hat, um dem Stadtbild von Grevenbroich ein freundlicheres Ansehen zu geben, beschlossen. 1000 Blumenpflanzen, welche dem Verein das Stück etwa 30 Pfg. kosten, zu kaufen. Der Verein gibt nun jede Pflanze für 10 Pfg das Stück ab, damit jeder in der Lage ist, sich für wenig Geld eine hübsche Hausfront zu schaffen. Es ist erwünscht, wenn möglichst viele Bewohner von diesem Angebot Gebrauch machen würden. Nur stellt der Bürgerverein die Bedingung, daß diese Blumen ausschließlich an der Hausfront angebracht werden müssen. Diejenigen, welche Blumen wünschen, wollen deren Anzahl bis zum 1. Juni bei nachstehenden Vorstandsmitgliedern angeben; spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigte werden. Die Namen der Herren sind: Wilh. Adler, A. Behr, Mich. Blank, Franz Bienefeld, Eugen Friederichs, M. Halboth, Al. Hermanns, Willi Heffels, Gustav Hirtz, Matth. Krey, Th. Kaufmann, Adolf Krause, Hil. Lichtschlag, Leop. Moser, Hrch. Nobel, Jos. Penners, Hub. Schall, Hrch. Winter. Evtl. findet im Herbst eine Prämiierung der blumengeschmückten Fenster statt.

* Gustorf, 28. Mai. Nächsten Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 2½ Uhr, findet im Saale des Herrn Julius in Gindorf eine Besprechung über Ausführung der Zusammenlegung der Grundstücke, der Gemeinden Gindorf und Gustorf statt. Dem Vernehmen nach wird auch in der Nachbargemeinde Elfgen die Zusammenlegung beabsichtigt. Die gemeinsame Ausführung dürfte sehr zweckmäßig sein.

Rheinland-Westfalen.

)-(Düsseldorf, 29. Mai. Ueberfallen wurde gestern abend „Auf dem Rott" im Stadtteil Werften, ein Arbeiter von drei unbekannten Männern, am Halse gewürgt und seiner Barschaft beraubt, worauf die Täter unerkannt entkamen.

)(Krefeld, 28. Mai. Die Stadtverwaltung hat den Stadtverordneten eine Vorlage unterbreitet auf Errichtung eines zweiten Stadtwaldes im Südwesten der Stadt, da keine genügende Sicherheit vorhanden sei, daß der 150 Hektar große Forstwald dauernd dem Publikum zugängich sei. Die Stadt besitzt in dieser Gegend ein 32 Hektar großes Grundstück, wovon 17 Hektar Waldbestand sind. Die Kosten der Anlage sind auf 24 000 Mark veranschlagt. Zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum des Kaisers soll ein großer Kaiser-Wilhelm-Spielpark im Nordwesten der Stadt errichtet werden. Die Kosten des über 24 Morgen großen Parkes sind auf 250 000 Mark veranschlagt, wovon 189 000 Mark auf den Grunderwerb entfallen. Zur Kostentilgung sollen aus den Stadtkassenüberschüssen des Jahres 1911 200 000 Mark und aus den Sparkassenüberschüssen 50 000 Mark entnommen werden. In dem Park soll auch eine Turnhalle gebaut werden, deren Kosten auf 75 000 Mark veranschlagt sind.

* Betzdorf, 29. Mai. Einen eigenartigen Tod fand hier der zehnjährige Sohn eines Postschaffners. Der Junge war einer Frau beim Waschen mit der Waschmaschine behülflich. Als diese geleert wurde, wollte der Junge die Maschine mit einem Tuch austrocknen, dabei schlug der Deckel zu und traf den Jungen so unglücklich, daß er mit der Kehle auf der Spindel im Innern der Maschine zu liegen kam und erstickte. — Gestern ging über den Westerwald ein schweres Hagelwetter nieder, das besonders in der Gegend von Dierdorf in den Getreidefeldern und Obstgärten Schaden anrichtete.

* Hattingen, 23. Mai. Eigenartige Beobachtungen hat man auf dem Hofe des Gutsbesitzers Wiegmann zu Welper gemacht. Seit Jahren leidet das Vieh auf diesem Hofe an einer geheimnisvollen Krankheit. Kühe, Rinder und Pferde magern immer mehr ab und sterben schließlich an Entkräftung. Sogar die Hühner beginnen abzumagern. Sie taumeln dann einige Wochen auf dem Hofe umher und gehen schließlich ein. Bei der chemischen Untersuchung der inneren Tierorgane, des Magens und der Leber, auf dem städtischen Untersuchungsamt zu Bochum sollen aber erhebliche Mengen Arsen gefunden worden sein, wonach als zweifellos angesehen wird, daß dieser Stoff das Abmagern und den Tod der Tiere herbeigeführt hat. Augenblicklich sind umfangreiche Feststellungen im Gange, um zu ermitteln, woher das Arsen stammt.

* Oberhausen, 28. Mai. Der Täter des Raubmordes an der bisher unbekannten Frau im Grafenbusch ist nunmehr in der Person des Mannes der Ermordeten, des Bergmanns Nowak in Scherlebeck bei Recklinghausen ermittelt worden. Er hatte mit der unverheirateten Schwester seiner Frau ein Liebesverhältnis. Angeblich schickte er seine Frau nach Posen, in Wirklichkeit hat er sie aber bis zum Grafenbusch begleitet und dort ermordet. In der vorletzten Nacht zog er mit seiner Schwägerin nach Marl, wo er eine Zechenwohnung bezog. Der Umzug kam einem Polizeibeamten in Scherlebeck verdächtig vor, weshalb er sofort die Kriminalpolizei des Amtes Recklinghausen benachrichtigte. Diese verhaftete in der vergangenen Nacht beide Leute.

Vermischtes.

§ **Lotterieschwindler.** Der erste Staatsanwalt in Cassel macht bekannt:

Lotterieschwindler aus dem Auslande schädigen das deutsche Publikum jährlich um Millionen. Sie suchen ihre Kundschaft durch Lockmittel wie Prospekte und Drucksachen, die in hochtönenden Worten ihre Schwindelpapiere als sichere Treffer und erlaubte Papiere darstellen.

Strafverfahren gegen solche Schwindler in Kopenhagen (Dänemark), Malmö (Schweden), Amsterdam (Holland), Kristiania (Norwegen), Ofenpest (Budapest in Ungarn), London (England) wegen Betrugs, Wuchers, verbotener Lotterieveranstaltung laufen ungefähr 100. Diese Schwindler besitzen die Originale der Papiere, die sie verkaufen.

Das Spielen ausländischer Lospapiere und Losen, überhaupt nicht!

Kauf deutscher Lospapiere auf Abzahlung oder gegen Beleihung (monatliche Teilzahlungen) wird in Deutschland strafrechtlich verfolgt.

Jeder ist strafbar, der solche Papiere kauft. Da gegen die Schwindelfirmen für ganz Deutschland Beschlagnahme aller Postsendungen an sie und von ihnen gerichtlich angeordnet ist, so wird jede Postsendung im Verkehr mit ihnen der Staatsanwaltschaft vorgelegt und von ihr strafrechtlich verfolgt. Die Schwindler ändern fortwährend ihre Adressen. Also, sei gewarnt vor jeder ausländischen Firma, die Wertpapiere anbietet oder durch Agenten anbieten läßt!

Es sind alle Schwindler. Besonders sei noch gewarnt vor Losen der Kgl. Dänischen Kolonial-Lotterie und ungarischen Staatslosen jeder Art. Wer sie spielt, wird ohne weiteres gerichtlich bestraft.

Auch die Teilnahme an ausländischen Genossenschaften, die sich mit Lospapieren befassen, ist nur Deckadressen für Spielgesellschaften.

Ein neues deutsches Kriegsschiff festgefahren.

* Danzig, 29. Mai. Das große Linienschiff König Albert, das nach 48stündigem unfreiwilligem Aufenthalt in der Weichsel gestern nachmittag glücklich freigemacht worden, ist kurz darauf, bevor es die tiefe See erreichte, wiederum festgefahren. Obgleich etwa ein Dutzend große Schlepper in der Nähe sind, war es bis spät abends nicht gelungen, das Schiff frei zu bekommen. Die Situation ist jetzt viel bedrohlicher als vorher, da die Gefahr des Versandens viel größer ist. Außerdem sperrt der Schiffskoloß nahezu die ganze Fahrrinne in die offene See, sodaß der Danziger Hafen für größere Frachtdampfer und Schiffe mit größerem Tiefgang so gut wie blockiert ist. In der Stadt herrscht große Aufregung, da man vorläufig nicht absehen kann, wann das Kriegsschiff abgeschleppt und der Hafeneingang wieder frei wird.

Juwelen-Diebstahl.

)(London, 30. Mai. In dem Berkeley-Hotel in Piccadilly wurden von Einbrechern **Juwelen** im Werte von 80 000 ℳ aus dem Zimmer gestohlen, in dem die Gäste ihre Juwelen aufbewahren. Der **Portier** wurde **schwer verletzt** und geknebelt in einer Blutlache liegend aufgefunden.

Eigene Depeschen.

Uebereinkommen über den Wehrbeitrag.

* Berlin, 29. Mai. Der Budgetausschuß hatte heute die Einsetzung einer Unterkommission angeregt, welche die Anträge der verschiedenen Parteien über die Gestaltung des Wehrbeitrages womöglich zu einem einheitlichen Kompromißantrag vereinigen sollte. Nach längerer Beratung kam ein Ergebnis zustande, daß wohl als Richtlinie für die endgültige Gestaltung angesehen werden kann, wenn es auch in allen seinen Einzelheiten noch nicht feststeht. Das Reichsschatzamt selbst hat sein Einverständnis dazu noch nicht erklären können und auch die Parteien selbst hatten noch nicht Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Namentlich über die Frage der Einkommenheranziehung und die Freilassung der Vermögen bis zu 50 000 Mark dürfte noch nicht das letzte Wort gesprochen sein. Einstweilen einigte man sich dahin, das Einkommen soll schon von 5000 Mark ab zum einmaligen Wehrbeitrag herangezogen werden, und zwar in der Weise, daß das Einkommen bis 5000 M. mit 10, das Einkommen von 5000 bis 10 000 Mark mit 12,5 und das Einkommen über 10 000 Mark mit 15 kapitalisiert wird, so daß also 5000 Mark Einkommen einem Vermögen von 50 000 Mark gleich gerechnet werden. Das Vermögen soll von 50 000 Mark ab zum Wehrbeitrag eingeschätzt werden, aber es sollen Vermögen unter 50 000 Mark und zwar von 30 000 bis 50 000 Mk. dann steuerpflichtig sein, sofern der Besitzer ein Einkommen von 2000 Mark oder mehr hat. Der Steuersatz soll hier 0,1 Prozent sein, er soll steigen bis zu einem Prozent bei einer Million und bei 10 Millionen auf 1,5 Prozent. Das sind die wesentlichen Punkte des vorläufigen Kompromisses, der den Fraktionen zur Beratung und Annahme vorgelegt wird. Fast alle Fraktionen haben heute abend Sitzung.

Der neue Preußische Landtag.

der zum 12. Juni einberufen werden wird, soll nach Berliner Blätern nur drei Tage zusammenbleiben. Am 12. Juni werden sich beide Häuser des Landtages konstituieren, am 13. Juni findet in beiden Häusern die Präsidentenwahl statt, wobei voraussichtlich die alten Präsidenten wieder gewählt werden dürften, am 14. Juni werden in beiden Häusern des Landtages anläßlich des Regierungsjubiläums des Königs Festsitzungen stattfinden. Die Präsidenten des Landtages und gleichfalls des Reichstages werden am 16. Juni vormittags im Berliner Schlosse vom Kaiser empfangen werden. Die Vertagung des Landtages auf den Winter wird erst nach den Jubiläumsfestlichkeiten ausgesprochen werden. Gesetzgeberische Arbeit wird der Landtag in den kurzen Junitagen nicht leisten.

Zur braunschweigischen Frage.

* Hannover, 29. Mai. Stadtdirektor Tramm berichtete in der heutigen Sitzung der städtischen Kollegien über die Eindrücke bei der Hochzeitsfeier im Kaiserhaus und sprach die Ueberzeugung aus, daß zwischen dem Hohenzollern und dem Welfenhause der alte Zwist begraben sei, und daß die beiden Fürsten in Zukunft treu zusammenständen. Aus dem Trinkspruch des Kaisers habe er entnehmen können, daß Prinz Ernst August demnächst in Braunschweig einziehe. Gegenüber weitergehenden Wünschen der Provinz Hannover bemerkte er, es müsse jedem politisch Denkenden klar sein, daß damit auch die hannoversche Frage erledigt sei. Er sei überzeugt, daß das Beispiel der Fürsten bei der Bevölkerung Nachahmung finden werde, und daß die Gegensätze, die seit 47 Jahren störend gewirkt hätten, verschwänden und alle Kräfte zur gemeinsamen Förderung der Interessen des Landes Hannover sich vereinigen würden. Man müsse den beiden Fürsten tiefen Dank aussprechen, dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland, der das häusliche und politische Glück seines Sohnes höher gestellt habe als die Vergangenheit.

Neue Ausnahmegesetze in den Reichslanden.

j. Straßburg i. E., 29. Mai. Dem Juta-Vertreter wird aus gut informierten Kreisen mitgeteilt, daß die bekannt gegebenen Projekte der Straßburger Regierung nur einen Teil der geplanten Maßregeln darstellen, welche sie im Interesse des Deutschtums für notwendig erachtet.

Letzte politische Nachrichten.

* **Geheimer Studienrat.** Im preußischen Abgeordnetenhaus hatte bei den Haushaltsberatungen der Unterrichtsverwaltung der Kultusminister auf eine Anregung die Zusage gemacht, den Vorschlag für ältere Direktoren der höheren Lehranstalten den Titel „Geheimer Studienrat" einzuführen, in Erwägung ziehen zu wollen. Diese Erwägungen sind inzwischen zum Abschluß gebracht und es wird tatsächlich der neue Titel für Philologen zur Einführung gelangen. Wahrscheinlich werden bereits im nächsten Monat Verleihungen dieses Titels erfolgen. Der neue Titel gelangt zur Einführung als Ersatz für den Titel Geh. Regierungsrat, der früheren älteren Direktoren der höheren Lehranstalten verliehen wurde, neuerdings aber ausschließlich höheren Regierungsbeamten vorbehalten wird. Hierdurch war es gekommen, daß seit dem Jahre 1911 der Geheimratstitel überhaupt nicht mehr an Schuldirektoren verliehen wurde.

Ein österreichischer Oberst als russischer Spion.

* Wien, 29. Mai. Die Militärische Rundschau, das Organ des Kriegsministeriums, veröffentlicht heute folgende aufsehenerregende Mitteilung: In der Nacht von Samstag den 24. auf Sonntag den 25. Mai hat der gewesene Oberst des Generalstabs Redl, durch Selbstmord in einem Wiener Hotel geendet. Redl hat diese Tat vollführt, als man im Begriff war, ihn folgender schwerer und nunmehr außer Zweifel gestellter Vergehlunden zu überführen: 1. des homosexuellen Verkehrs, der ihn in finanzielle Schwierigkeiten brachte; 2. des Verkaufs dienstlicher Befehle reservierter Natur an Agenten einer fremden Macht.

* Wien, 29. Mai. Generalstabsoberst Redl, der sich vor einigen Tagen erschoß und gestern beerdigt wurde, war tatsächlich, wie jetzt nicht mehr bestritten wird, der Spionage zugunsten Rußlands überführt. Er mißbrauchte seine Stellung als Stabschef des Prager Korps seit 14 Jahren zum Landesverrate, zuerst um seine schwerer Geldklemme zu entkommen, sodann um seine jährlich bis 150 000 Kronen erfordernde Lebenshaltung zu bestreiten. Zuletzt wurde durch Ueberwachung seines Briefwechsels seine verräterische Haltung festgestellt, und er durch List zu einer Unterredung mit einem Mittelsmanne nach Wien gelockt. Die Haussuchung in Prag erbrachte die Beweise zu seiner völligen Ueberführung. Anscheinend ließen ihm in Wien die ihn erwartenden Offiziere eine Browningpistole auf seinem Zimmer zurück, mit der er sich vorgestern Nacht erschoß. Das Begräbnis fand ohne alle militärischen Ehren statt. — Von anderer Seite wird zu dem Fall des Generalstabsobersten Alfred Redl gemeldet, daß Redl, der unverheiratet war, nicht mit der Eisenbahn, sondern mit seinem eigenen Automobil am Samstag aus Prag nach Wien gefahren war. In einem Gasthof erwarteten ihn bereits drei Offiziere, darunter Major Auditor Kunz, der aus dem Hofrichterprozeß bekannt ist. Redl begab sich mit den drei Offizieren auf ein Zimmer. Die Offiziere verließen bald darauf das Hotel. Redl hatte schon während dieser Unterredung einen geladenen Revolver auf dem Tisch liegen. Bei dem Toten wurden mehr als 3000 Kronen gefunden. Die Briefsachen, die er in seinem Koffer hatte, wurden von der Militärbehörde beschlagnahmt. Gestern mittag 1 Uhr fand das Leichenbegängnis Redl's statt. Die Stunde desselben war geheim gehalten worden. Besonders auffallend war der Umstand, daß dem Leichenbegängnis keine amtlichen Persönlichkeiten beiwohnten. Kurz vor 1 Uhr brachten zwei Männer den Sarg mit dem Leichnam des Offiziers und trugen ihn in die Kapelle des Garnisonspitals. Dort erfolgte eine einfache Einsegnung, worauf der Sarg in einen einfachen Leichenwagen gehoben wurde. Während dieser Vorgänge durfte niemand den Leichenhof betreten. Die Brüder und sonstigen Anverwandten Redls bestiegen hierauf die wartenden Wagen. Dann wurde das Tor geöffnet, und der Leichenwagen setzte sich in Bewegung. Einige Kränze von dem Toten nahestehenden Personen schmückten den Leichenwagen. Eine militärische Begleitung war nicht beigegeben worden. Wie verlautet, war Redl bei allen Spionageprozessen der letzten Zeit als Sachverständiger zugezogen worden.

* Wien, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Abgeordnete Neumann eine Interpellation ein, in der er unter Hinweis auf die im Zusammenhang mit dem Selbstmord des Generalstabsobersten Redl umlaufenden Gerüchte, wonach Redl, der wiederholt Vertrauensmann der österreichischen Heeresverwaltung in Spionageangelegenheiten war, selbst in Spionageangelegenheiten verstrickt gewesen wäre, den Landesverteidigungsminister um Aufklärung ersucht.

Zu den Balkanwirren.

Friedensschluß.

)(London, 30. Mai. Es bestätigt sich, daß die Friedenspräliminarien **heute** um ½1 Uhr von **sämtlichen Delegierten** im **St. James-Palast unterzeichnet werden.**

Die Verlängerung des Waffenstillstandes.

)(Konstantinopel, 29. Mai. Die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 13. Juni wird offiziell bekannt gegeben.

Beschießung eines deutschen Kriegsschiffes.

)(Athen, 30. Mai. Als gestern morgen das deutsche Kriegsschiff Straßburg von Konstantinopel in Athen eintraf, wurde es von den griechischen Forts beschossen, da es nicht erlaubt ist, vor 8 Uhr im Hafen zu ankern und es wahrscheinlich für ein türkisches Kriegsschif gehalten wurde. Eine Granate schlug etwa 40 Meter vor dem Schiffe ein. Die Straßburg stoppte sofort ab.

Parlamentarisches.

* Der Abg. Liebknecht hat im Reichstag folgende kleine Anfrage eingebracht: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß vor einigen Tagen der Bergmann Ignaz Jakubik aus Myslowitz, ein deutscher Staatangehöriger, in dem russischen Grenzort Niska von den russischen Behörden verhaftet and wegen der von ihm für den oberschlesischen Bergarbeiterstreik betriebenen Agitation im administrativen Weg — angeblich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit — verurteilt worden ist? Was hat der Herr Reichskanzler bisher zum Schutz dieses deutschen Staatsangehörigen getan und was gedenkt der Herr Reichskanzler in der Angelegenheit zu tun?

Letzte politische Nachrichten.

— **Die alljährliche Besichtigung der Kaiserbrigade** mit anschließender Gefechtsübung unter Leitung des Kaisers fand heute auf dem Truppenübungsplatz Döberitz statt.

— Die **Vertreterinnen-Versammlung** des **Vaterländischen Frauenvereins** fand heute im Abgeordnetenhaus statt.

Demonstration Arbeitsloser.

* Breslau, 29. Mai. In einer heute nachmittag im Gewerkschaftshause abgehaltenen Versammlung Arbeitsloser wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, die Arbeiten der Studienkommission über die Arbeitsosigkeit zu beschleunigen und 50 000 ℳ zur Linderung der augenblicklichen Not auszuwerfen. Dann zogen etwa 600 Personen bis vor das Rathaus und demonstrierten. Als die Polizei die Menge auseinandertrieb, gab ein Mann mehrere Schüsse auf die Polizeibeamten ab, von denen einer das Pferd eines Polizeikommissars verletzte. Der Täter, ein Bäckergeselle, wurde verhaftet. Er ist, wie er angibt, nicht stellenlos. Die Menge wurde schließlich von einem Polizeiaufgebot zerstreut. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Gefangenen-Meuterei.

)(Moskau, 30. Mai. Im Butpoki-Gefängnis überfielen Gefangene, die sich zur Flucht rüsteten, den Aufseher, erwürgten ihn und nahmen ihm die Waffen ab. Sie verwundeten dann noch drei andere Aufseher. Herbeigeholtes Militär gab eine Salve auf die Gefangenen ab. 5 von ihnen wurden verwundet.

Dynamitexplosion.

* Port Vendres (Ostpyrenäen), 29. Mai **Zu der Explosion in der Dynamitfabrik von Paullilles werden folgende Einzelheiten gemeldet: die drei Explosionen erfolgten nacheinander und waren von einer derartigen Heftigkeit, daß die Trümmer des Gebäudes bis ins Meer geschleudert wurden. Drei Tote sind bisher gefunden worden; drei Personen werden noch vermißt.**

Ein Passagierdampfer in Not.

)(London, 29. Mai. Der amerikanische Passagierdampfer Haverford, der mit 1200 Passagieren von Liverpool nach Philadelphia unterwegs ist, lief heute früh in dichtem Nebel in der Nähe von Queenstown auf einen Felsen auf. Das Vorderteil des Schiffes ist durchbohrt, sodaß Wasser eindringt. Große Schlepper sind zur Hilfe abgegangen, doch ist nach den letzten Nachrichten der Nebel sehr dicht und man weiß nicht, ob es gelungen ist, an den Dampfer heranzukommen.

)(London, 30. Mai. Nach den letzten drahtlosen Meldungen sind **sämtliche Passagiere** der Glaverford **wohlbehalten** auf den Schleppdampfer gebracht und ans Land gesetzt worden. Sie werden nach Liverpool, woher der Dampfer kam, zurückbefördert werden. Der vordere Teil des Schiffes steht schon ganz unter Wasser.

Letzte unpolitische Post.

* Düsseldorf, 29. Mai. Heute nachmittag gegen 4 Uhr starb hier plötzlich der Geh. Justizrat und Rechtsanwalt Dr. Robert Becker im 62. Lebensjahre. Der Verstorbene war langjähriger Centrums-Stadtverordneter und Vorsitzender des Vorstandes der Anwaltskammer.

* M.-Gladbach, 29. Mai. In der Ortschaft Bracht schlug der Blitz in eine Gruppe Feldarbeiterinnen und tötete ein 12jähriges Mädchen.

* Urfeld, 29. Mai. Von dem Anhängeschiff eines Schraubendampfers fiel ein 19jähriger Matrose in den Rhein und ertrank.

* Worms, 29. Mai. Bei Gernsheim wurde die Leiche eines neunzehnjährigen Mädchens aus Waldsee bei Frankental aus dem Rhein gezogen, die Leiche wies mehrere Stichwunden auf. Man vermutet, daß die Tote durch ihren Geliebten, der flüchtig ist, ermordet worden ist.

* Liblar, 29. Mai. Der Gemeinderat beschloß, die jetzige Bliesheimerstraße zu Ehren des auf dem hiesigen Schloß Gracht geborenen deutsch-amerikanischen Staatsmannes Karl Schurz in Karl Schurz-Straße umzunennen.

* Magdeburg, 29. Mai. In Frose bei Schönebeck gerieten gestern abend zwei 13jährige Knaben aus geringfügiger Ursache in Streit. Hierbei versetzte der eine seinem Gegner einen so heftigen Fußtritt vor den Leib, daß dieser in kurzer Zeit starb.

)(Breslau, 30. Mai. Die städtischen Kollegien beschlossen aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers für die Errichtung eines Jugendheimes in Breslau 300 000 ℳ zu bewilligen.

* Danzig, 29. Mai. Heute abend 6 Uhr gelang es den angestrengten Bemühungen eines Abschleppungsdampfers, den Panzerkreuzer Albert freizubekommen. Das Schiff wurde auf die Reede geschleppt.

)(Thorn, 30. Mai. In Thorn hat sich gestern Leutnant Turner, der drittjüngste Offizier vom 61. Infanterie-Regiment, in seiner Wohnung erschossen. Der Grund zum Selbstmord ist unbekannt.

* Petersburg, 29. Mai. Auf dem Marineschießplatz ereignete sich während eines Versuchsschießens mit 75 Millimeter-Geschützen eine Explosion. Ein Obermaat wurde getötet, ein Leutnant wurde schwer, zwei Matrosen leicht verletzt. —

Kirchliches.

* Rom, 29. Mai. Heute abend um 5 Uhr erschien Papst Pius X. mit seinem Hofstaat auf dem Balkon oberhalb des Springbrunnens, wo er viertausend auf dem Damasushof ihn jubelnd begrüßenden Florentiner Pilgern, ferner den Römern und auswärtigen Gästen den Apostolischen Segen erteilte. Mit Worten herzlichen Dankes für alle schied der Papst nach einem Aufenthalt von etwa fünf Minuten. Sein Aussehen war recht befriedigend, seine Stimme überallhin verständlich.

Wetter-Aussichten für den 31. Mai:
Heiter, warm, Gewitterneigung.

Witterungs-Beobachtungen vom 29. Mai:
Höchste Tagestemperatur: 23 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 15 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 18 Grad über Null.
Barometer 4 Millimeter gesunken.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 29. Mai: Schiff „Joh. Antonius", Schiffer Brauwer, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Nova Cura", Schiffer Schimmel, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Risiko", Schiffer Meyen, mit Biertrebern von Rotterdam. Schiff „Martenshoek", Schiffer Dodeward, mit Futtermitteln von Rotterdam. Schiff „Brüssel", Schiffer Woerkum mit Kies von Uedesheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß.

vom 30. Mai.

		M. Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo 1. Qualität	21 80
" "	" 2. "	20 80
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	18 40
" "	" 2. "	17 90
Neuer Hafer	100 Kilo 1. Qualität	18 —
" "	" 2. "	16 70
" "	" 3. "	13 70
Neue Wintergerste		16 50
Kartoffeln		2,50—3,20
Heu 50 Kilo		3—3.50
Luzernerheu 50 Kilo		4—4.50
Krummstroh 500 Kilo	(neu)	12 —
Breitdruschstroh 500 Kilo		14 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo		17 —
Butter per Kilo		2 80
Hiesige Landeier per Stück		7—9 Pf.
Kleie 50 Kilo		5 90

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 30. Mai.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66 50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	106 —
" " " kleine "	110 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 29. Mai. Schlachtviehmarkt. Preise für die 50 Kilo Lebendgewicht — bei Schweinen abzüglich 20—22% Tara —, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kil. Schlachtgewicht. Die Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Auftrieb: 1652 Schweine, a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. **53—55 (67—69)**, b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht **51—53 (65—67)**, c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht **51—53 (65—67)** d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht **50—52 (63 bis 66)**, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht **49—53 (62—67)**, f. Sauen **45—51 (57—64)**, g. geschnittene Eber **00—00 (00—00)**. Markt ruhig, geräumt.

672 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise. a. Doppellender feinster Mast 78—84 [000—000], b. feinste Masttälber 62—65 [000—000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 57—60 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 50—56 [00—00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Bautzen [00—00].

242 Schafe. Stallmastschafe mit Wolle, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 [000—000], ohne Wolle 00—00 [103—106], b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00—00 [100—00], c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 [00—00]. Weideschafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel [103—105] b. geringe Lämmer und Schafe [98—100], Sauglämmer [00—00]. Markt schleppend und kaum zu räumen gewesen.

KÖNIGL. FACHINGEN — Vorzüglich geeignet zu Haustrinkkuren. — KÖNIGL. FACHINGEN — Man befrage den Hausarzt. — KÖNIGL. FACHINGEN — Literatur durch die Brunnen-Inspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden). — KÖNIGL. FACHINGEN

†
Das Jahrgedächtnis
für den verstorb. Herrn
Heinrich Kempkes
findet Samstag, den 31. dss. Mts., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

Zwangs-Versteigerung.
Am Sonnabend, den 31. Mai cr., vormittags 9 Uhr, sollen in Grevenbroich im Pfandlokale Wirtschaft Jean Krüppel:
Eine Partie Farben und Kolonialwaren
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Beyer, Gerichtsvollzieher, Grevenbroich.

Bekanntmachung.
In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 112 bei der Firma **Rheinische Eisengießerei Menzel und Peetz**, vormals Josef Lindner mit beschränkter Haftung in Neuß eingetragen worden:
Der bisherige Geschäftsführer **Georg Peetz** in Düsseldorf ist abberufen; an seine Stelle ist der Ingenieur **Walter Ewalds** in Neuß zum Geschäftsführer bestellt.
Neuß, den 27. Mai 1913.
Königl. Amtsgericht.

Installateure
gesucht. Büchel 41.

Mehrere tüchtige
Anstreicher-Gehülfen
sucht sofort
Karl Frey,
Hammtorstr. 6.

Bäcker-Geselle
f. sof. ges. P. Breiden, Grevenbroich.

Peters „Glockenstiefel"
Erfreuen Jedermann durch „Qualität".
Extra solide Schuhe.
Moderne Muster und Formen.
Mässige Preise.
Für Damen Mk. 4.90 bis 15.00
Für Herren Mk. 5.90 bis 15.00
Für Kinder Mk. 1.25 bis 4.75
u. s. w.
Kaufen Sie direkt bei der Firma
Carl Peters, Schuh- und Schäfte-Fabrikation.
gegr. 1871.
Krefeld.
Neuss Krefelderstr. 31 Nähe Bahnhof
— Fernspr. 1352. —

Junger Mann als
Kutscher
gesucht. Derselbe muß zuverläss. im Fahren, Pferdepflegen und nüchtern sein. Lohn monatlich 30 ℳ bei freier Station.
Johann Bährens, Furtherstraße 46.

Der Schule entlassener
Junge
für Ausgänge 2c. gesucht. Wo sagt die Exped.

Ein tüchtiges, kathol.
Dienstmädchen
gegen guten Lohn wird zum 10. Juni gesucht. Näheres in der Exped.

Properes
Mädchen
gesucht.
Rheydterstr. 23.

Tücht. Dienstmädchen für sofort gesucht.
Frau Gerding. Büchel 4.

Besseres
Mädchen
welches in Küche u. Haushalt durchaus erfahren, gef., große Wäsche außer dem Hause. Lohn 25 Mk. Zu erfr. in der Exped.

Ordentliches
Mädchen
welches kinderlieb ist u. etwas kochen kann für kleinen Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erfordl.
Marta Autenrieth, Wolberstr. 2.

Für ein Kolonialwarengeschäft wird ein kathol.
Lehrmädchen
gesucht zum 1. Juni. Off. erbeten unter R 906 an die Exped. dies. Ztg.

Aus guten u. modernen **Restestoffen** liefere ich **Anzüge nach Maß** schon von 30 Mark an.
Zollstraße 25, Tuch- und Maßgeschäft.

Mütter!
Schützt eure Säuglinge in der Sommerhitze vor Krankheiten und Tod!
Die Sommerhitze ist äusserst gefährlich!
Hört während der Sommerhitze nicht mit dem Selbststillen auf!
Seid vorsichtig mit der künstlichen Ernährung!
Flaschen sauber halten! Milch kühl stellen! Gebt die Milch nicht zu oft und nicht zu viel!
Ruft bei der kleinsten Erkrankung sofort den Arzt!
Nehmt für eure Lieblinge das luftigste und kühlste Zimmer, sprengt es oft mit Wasser und hindert möglichst das direkte Eindringen der Hitze durch Vorhänge, Jalousien, feuchte Tücher und dergl.
Lasst während der Nacht die Abkühlung in die Zimmer hinein!
Kleidet die Säuglinge nur leicht und erfrischt sie öfters durch kühle Waschungen!
Schliesst euch der Städtischen Organisation zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit an und befolgt gewissenhaft ihre Vorschriften! (Anmeldungen bei Frau P. W. Kallen, Münsterstrasse, Donnerstags von 8½ bis 10½ Uhr). Im Gegensatz zur ausserordentlich hohen allgemeinen Kindersterblichkeit in unserer Stadt während der heissen Sommerwochen 1911 blieben die zahlreichen Kinder der Organisation mit ganz wenigen Ausnahmen verschont! Das muss allen, die es angeht, eine dringende Mahnung sein, sich die Vorteile der Organisation zu sichern!

Damenrad, einige Tage gefahren, umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres Mittelstraße 1.

Ein gebrauchtes gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Leichter Plateauwagen 30 Zentner Tragkraft zu verkaufen.
Rheydterstraße 74.

Kath. Arbeiterverein, Neuß.
Musikkapelle.
Heute Freitag ½9 Uhr bei V. Flob:
Außerordentliche Probe,
wegen wichtigem Vorkommnis.
Jeder muß erscheinen Der Vorstand.

Turn-Verband
des Verbandes der kath. Jugend- und Jünglingsvereine des Kreises Neuß.
Sonntag, den 1. Juni, morgens punkt 10 Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule Neuß (Eingang Tückingstraße)
Vorturnerstunde,
an der diesmal auch sämtliche Turner des Bezirksverbandes teilnehmen können.
Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.
Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag die **ausgefüllten Fragebogen** abzugeben sind.
Die Bezirksturnleitung.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause **Krämerstrasse 7** ein
Piano-, Flügel- und Harmonium-Lager
verbunden mit
Musikalien-Handlung.
Stimmungen und Raparaturen werden durch bewährte Fachleute gewissenhaft ausgeführt. Beste Bedienung auf Grund einer 24jährigen Erfahrung garantiert.
Mit der höfl. Bitte um geneigtes Wohlwollen
Hochachtungsvoll ergebenst
Telefon 1215. **H. Ueberholz.**

Solid. kath. Landwirtssohn alleinsteh., mit 15000 Mark Vermögen sucht die Bekanntschaft einer braven Landwirtstochter, zwecks baldiger
Heirat!
Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonym zwecklos.
Offerten unter R 846 an die Exped. dies. Ztg.

Waschmaschinen
repariert promt u. billigst
P. J. Engelmann, Bergheimerstr. 79.

Zugfestes zu jedem Gebrauche geeign. **Pferd** zu verk. Bergheimerstr. 31.

Fast neuer **Herd** sowie **Bettstelle mit Matratze** billig zu verkaufen.
Holzheim, Bahnstr. 80, I.

Nach Nievenheim
Sonntag, den 1. Juni, morgens 2 Uhr vom Heil. Kreuz aus, Obertor.

St. Eloginus-Verein.
Morgens Samstag, den 31. Mai, abends punkt 9 Uhr, erste
Generalversammlung
in der Brauerei Schmitz, Niederstraße,
wozu alle Metallhandwerker freundlichst einladet Der Vorstand.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Jugendverein Fortitudo.
Freitag, den 30. Mai, abends 8½ Uhr, im Jugendheim:
Theaterleitung für den 22. Juni.
Alle, welche mitspielen wollen, mögen sich pünktlich einfinden.
Der Präses.

Ein- und zweischläfige Hochhaupt-Betten m. Matratze, Kleiderschränke, Buffetschränke, Vertikow, weiße Herde, Leder- und Plüschsofa, Tisch u. Stühle, Kommode, alles fast neu, **billig zu verkaufen.**
Rheinwallstraße 19.

500 Stück Tannen-Bohnenstangen
noch b. z. verk. P. Dobernecker, Norf b. Neuß.

Teckelhund zugelaufen Gegen Erstattung der Einrückungsgebühr und Futterkosten abzuholen bei **Johann Frings,** Restauration, Grimlinghausen.

Ein einziger Würfel



von Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz genügt, um mit 50 Gramm billigen Bohnenkaffees 6 Tassen köstlichen Edelkaffees zu bereiten. Es ist so ausgiebig, weil es keine minderwertigen, nur zur Verbilligung dienenden Beimischungen enthält und sich restlos im Getränke löst.

Otto E. Weber Radebeul-Dresden



Kochherde

in jeder Preislage, Grösse, Ausführung u. Ausstattung.

Karl Autenrieth,

H. Heidhöfer Nachf.,

Further- und Wolberstr.-Ecke.

Samstag, den 31. Mai, ab 7 Uhr abends,
Sonntag, 1. Juni, ab 4 Uhr nachmittags:

Familien-Konzert

erstklassiger Künstler,

wozu freundlichst einladet

Karl Eicker i. V.

Hotel-Restaurant Germania.

Ausschank von Düsseldorfer Bürgerbräu, hell und dunkel.

Weit unter Preis!

Nur soweit Vorrat.

1 Posten Herren-Sommer-Joppen Stück **1.10**

1 Posten Herren-Sommer-Socken ohne Naht Paar **19** Pf.

1 Posten Herren-Mützen Ia. Stoffe Stück **38** Pf.

1 Posten steife Herren-Hüte schwarz, nur moderne Formen, zum Aussuchen Stück **1.95**

1 Posten zurückgesetzter Herren-Anzüge in durchweg guten Stoffen zum Aussuchen jeder Anzug **10.50**

Wert bedeutend höher.

Mayer

Neuss, Markt 5.

Odilienfest in Gohr 1913

am Sonntag, den 1. Juni bis Sonntag, den 8. Juni.

Gottesdienst-Ordnung:

Sonntag, den 1. Juni: hl. Messen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; letztere mit **Predigt**, 10 Uhr: Feierliches Hochamt und Te Deum.
Nachmittags 1/2 5 Uhr: Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Montag, den 2. Juni: Frühmesse 1/2 7 Uhr; Hochamt 8 Uhr.

Dienstag, den 3. Juni: Frühmesse 7 Uhr; 1/2 10 Uhr: Feierliches Hochamt für die verstorbenen Pfarrer und Vikare von Gohr mit **Predigt**.

Mittwoch, den 4. Juni: Frühmesse 1/2 7 Uhr; Hochamt 8 Uhr.

Donnerstag, den 5. Juni: Frühmesse 7 Uhr; 1/2 10 Uhr: Feierliches Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Odilien-Vereins mit **Predigt.**

Freitag, den 6. Juni: Frühmesse 1/2 7 Uhr; Hochamt 8 Uhr.

Samstag, den 7. Juni: Frühmesse 1/2 7 Uhr; Hochamt 8 Uhr.

Sonntag, den 8. Juni: Hl. Messen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; letztere mit **Predigt**; um 10 Uhr: Feierliches Hochamt.
Nachmittags 1/2 5 Uhr: Feierliche Komplet.

An den Wochentagen ist abends 1/2 8 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Odilia; am Montag und Mittwoch abend mit **Predigt.**

Während der Oktav werden die Beichtväter in der Frühe vorzugsweise für die Fremden tätig sein.

An den beiden Sonntagen ist von morgens 4 Uhr an, an den Wochentagen von morgens 5 Uhr an Gelegenheit die hl. Sakramente zu empfangen und die Reliquien der hl. Odilia zu verehren.

Das Pfarramt.

Statt besonderer Anzeige.



Dem lieben Gott es gefallen, unsere unvergessliche Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin, Tante und Grosstante,

Frau Witwe Heinrich Kehren

Anna geb. **Wendland**

heute Abend 8 1/2 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb gottergeben, wiederholt gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, im 82. Lebensjahre.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

M.-Gladbach, Neuss, Steele, Nivelles, Crefeld, Hüls, den 28. Mai 1913.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Mai cr., vormittags 9 1/4 Uhr vom Sterbehaus, Barbarossastr. 24, aus, hiernach die Exequien in der Münsterkirche.

Es wird gebeten, von Condolenzbesuchen Abstand zu nehmen.

Tüchtige Darlehnsvermittl. f. langj. Firma sof. ges. Postlagerte 233, Berlin—Schöneberg.

Haus

mit kleinem Garten und allen Bequemlichkeiten zu kaufen gesucht. Am liebsten in der Marienpfarre. Offerten unter **D 919** an die Exp. d. Z.

Schöne **4-Zimmer-Wohnung**

mit Mansarde in der Nähe der Bahn zu vermieten. Näheres **Tückingstr. 15.**

Abgeschl. 3—4 Zimmerw. in bess. Hause billig zu verm. Dreikönigenstr. 12.

Agent sofort gesucht. H. Jürgensen & Co., Zig.- u. Zigarett.-F. Hamb. 22.

Schreinergeselle

sucht

Christ. Linges in Elsgen.

Sofort 20 kräftige Arbeiter

für Akkordarbeit nach Gewerkschaft Neurath gesucht

Zu melden bei

Schachtmeister Faßbender, Tiefbaugesch. Nesselrath, — — Caster. — —

Fuhr- u. Ackerknecht gesucht.

Joh. Orth, Jülicherlandstr. 55.

Achtung

Käufer und Verkäufer von Grundstücken

erhalten vielfach von gewissenlosen Ausbeutern Empfehlungen zur Aufgabe von Anzeigen in **Blättern für Vermittelung von Grundstücks-An- und Verkäufen.** Für diese Anzeigen werden meist hohe Preise verlangt, und doch haben die Anzeigen keinen Erfolg, weil derartige Blätter keine oder nur geringe Verbreitung haben. Wer sich vor Schaden hüten will, wird deshalb solchen Angeboten keine Beachtung schenken und vorsprechenden Agenten die Tür weisen.

Inserieren Sie bei Bedarf in der **Neuß-Grevenbroicher Ztg.,** mit **12 500 Exemplaren** täglicher Auflage.

Makulatur

(alte Zeitungen)

per Ctr. 6 Mark

zu haben in der Geschäftsstelle der Neuß-Grev. Zeitung.

Autogene Schweißung

Schweißarbeiten jeder Art an Maschinenteilen, Reservoire u. s. w. werden prompt und billigst ausgeführt. Schweißapparate in jeder Größe stets am Lager.

Kraus & Co., Breitestraße 16. Telef. Nr. 785.

Prima Wasserschlauch

einsch. Armaturen liefert billigst

Peter Coenen,

Crefelderstr. 46, Telephon 223.

Abbruch

der ehemaligen **Simonschen Oelmühle** in **Neuß,** Hochstraße.

Daselbst sind zu kaufen:

Sehr gut erhaltene **Dachziegel, Bauholz, Sparren, Bretter, Türen, Toren, Fenster, Blenden, Verschalung, Treppen, Träger, Säulen, Rohren, Riemen, Dachfenster, Eisenfenster, Toren und Türen, Pflastersteine, Stufen, Ringofen-Ziegelsteine** sowie alle erdenklichen **Abbruchgegenstände.**

Mathias Wolff,

Unternehmer, Drususstraße 60. Telef. 1110.

Unreiner

Teint,

Pickel, Mitesser, Blüten, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** a St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 ℳ (35%ig, stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (a 50 u. 75 ₰) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. **Bei W. Becker,** Drogerie.



Angler!

Erlaubnisscheine zum Angeln für die Fischereien linksrhein.: **Grimlinghausen-Uedesheim** und **Stürzelberg,** Benrath gegenüber, gibt noch ab

Carl Maaßen, Düsseldorf, Bergerstraße Nr. 3.

Schöne **Weißkohl-Pflanzen, Dänenkohl,**

abzugeben.

Gerlenhof, Büttgen.

Deutscher

Schäferhund,

kräftig, sehr wachsam, mit prima Stammbaum, hat billig abzugeben.

Postagent H. Klein, Paffendorf, Bez. Köln.

Reste

für **Herren- und Knaben-Anzüge,** einzelne **Hosen** etc., alles prima Qualitäten, jetzt enorm billig. Quirinusstr. 3 ptr.

Rhenania-Edelputz, Westfalia-Steinputz

der

Vereinigt. Steinwerke in Kupferdreh

liefern prompt und billig

Gebrüder Klein,

Neuß am Rhein

Kunststeinwerk,

Tel. 497.

Alleinvertrieb für die Kreise **Neuß u. Grevenbroich.**

Wie neu wird Jeder

mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrät. in Pak. zu 45 u. 25 Pf. b.

H. Kilbinger. W. Becker, Neuß. M. Abels Grevenbroich

Rheuma-

tismuskranke erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stahlquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet und die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 35 Pf. in **Neuß** bei **W. Becker,** Schwanen-Drogerie; in **Grevenbroich: Wilh. Sommer Nchf.,** Drog.

16. Verbandstag

des

Rhein.-Westf. Verbandes für National-Stenographie

am 31. Mai, 1. und 2. Juni 1913 in Neuss.

Protektor: Herr Bürgermeister **Gielen.**

Samstag, den 31. Mai 1913, im Restaurant **Jean Busch,** Niederstrasse 46, nachmittags von 4 Uhr ab **Praktikerprüfungen;** 4 Uhr: **Sitzung des Verbandsvorstandes;** abends 7 1/2 Uhr: **Versammlung der Vereinsvertreter.**

Sonntag, den 1. Juni, in der **Bürgergesellschaft,** Niederstrasse, vormittags 9 Uhr: **Geschlossene Hauptversammlung;** vormittags 10 Uhr: **Wettschreiben** im grossen Saale; gleichzeitig Eröffnung der **Stenographie- und Büromöbel-Ausstellung** im Wintergarten; 1/2 12 Uhr: **Oeffentliche Festversammlung** im grossen Saale, bestehend in 1. Ansprachen, 2. Festvortrag des Herrn Lehrers W. Wohlrabe, Mitglied des Sachverständigen-Ausschusses, Chemnitz, über: **„Ein Volk, eine Sprache, ein System“;** nachmittags 2 Uhr: **Festessen** im kleinen Saal, darnach **Spaziergang** durch die städtischen Anlagen; abends 7 1/2 Uhr:

Abendfest

im grossen Saale, unter gütiger Mitwirkung des Männergesangvereins „Cäcilia“.

Montag, den 2. Juni, vormittags 10 Uhr: **Besichtigung** des Museums, Münsters, Obertors, darnach **Frühschoppen** in der Brauerei „Zum Kessel“, Crefelderstrasse 42; 1 Uhr **zwangloses Mittagessen** im Hotel Berghaus; darnach **Fahrt** durch die Rhein-Erft-Hafen-Anlagen nach Zons; abends 9 Uhr im Vereinslokal **Jean Busch: Schlussfeier.**

Zu den öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere zur **Festversammlung,** zur **Besichtigung** der Stenographie- und Büromöbel-Ausstellung und des **Wettschreibens** werden alle Interessenten, insbesondere die Mitglieder der Stenographenvereine aller Systeme und die Lehrpersonen der höheren Schulen und Volksschulen freundlichst eingeladen.

Der Besuch ist für Jedermann frei!

1. Major z. D. und Bezirkskommandeur **Suur** zu Neuss.
2. Prof. **Dr. Engelbrecht,** 2. Bundesvorsitzender zu Berlin-Friedenau.
3. Kaplan **Keuchen** zu Neuss, Präses der Junggesellen-Sodalität.
4. **J. Wichnitzki,** Oberbahnhofsvorsteher zu Neuss.
5. **Wilh. Brücken,** Polizeiinspektor zu Neuss.
6. **Josef Wilms,** Ehrenmitglied des Verbandes zu Aachen.
7. **Evertzbusch,** Kaiserlicher Bankvorstand zu Neuss.
8. **Franz Rosellen,** Direktor des städtischen Gas- und Elektrizitätswerkes, Neuss.
9. **Dr. D'heil,** Schlachthofdirektor zu Neuss.
10. **Alfer,** Kaplan, Präses der Jünglingskongregation St. Marien, Neuss.
11. **Hoffmann,** Ehrenbürgermeister a. D., Löveling bei Neuss.
12. **Friedr. Wolff,** Winterschuldirektor zu Neuss.
13. Chefredakteur **Jos. Grunau,** Stadtverordneter zu Neuss.
14. **Otto Sels,** Kaufmann und Stadtverordneter zu Neuss.
15. **Karl Breuer,** Kaufmann und Stadtverordneter zu Neuss.
16. **Dr. Bender,** Gewerberat zu Neuss.
17. Professor **Dr. Labujewski** zu Neuss.
18. **F. von Kunowski,** Major z. D. zu Gotha.
19. Kaufmann **Wilh. Thywissen,** Beigeordneter zu Neuss.
20. **Heinrich Becher,** Rektor zu Neuss.
21. **Heinrich Hellersberg,** Branddirektor zu Neuss.
22. Kaufmann **Fritz Foller,** Stadtverordneter zu Neuss.
23. **Curt Bredo,** Pfarrer zu Neuss.
24. **Dr. von Kunowski,** 1. Bundesvorsitzender zu Brieg.
25. Geheimer Justizrat **Dr. am Zehnhoff,** Vertreter im Deutschen Reichstag zu Düsseldorf.
26. **Karl Brucherseifer,** Pfarrer an St. Marien zu Neuss.
27. **Dr. Wilh. Ewald,** Kunsthistoriker, Leiter des Museums und des städt. Archivs.
28. Beigeordneter **Dr. Beitzen** zu Neuss.
29. **Heinrich Frings,** Kaufmann zu Neuss.
30. **H. Emmerich,** Rektor zu Neuss.
31. **Joh. Hub. Schmitz,** Stadtverordneter zu Neuss.
32. **Grootens,** Bürgermeister zu Büttgen.
33. **Dr. Sondermann,** Kreisschulinspektor zu Neuss.
34. **Ernst Posselt,** Direktor der Feuerversicherungsgesellschaft „Rheinland“ Neuss.
35. Gymnasialdirektor **Dr. Hans Kolligs** zu Neuss.
36. **Edm. Kempkes,** Amtsgerichtsrat, Neuss.
37. **Otto von Sandt,** Bankdirektor, Neuss.
38. Rechtsanwalt **Richen,** Stadtverordneter u. Vorsitzender des Gewerbe- u. Kaufmannsgericht, Neuss.
39. **A. Hahn,** Postdirektor zu Neuss.
40. **Chr. Müller,** Fortbildungsschuldirektor zu Neuss.
41. **Dr. Heinrich Olep,** Syndikus der Handelskammer zu Neuss.
42. **Josef Klein,** I. Beigeordneter zu Neuss.
43. Kaufmann **Theodor Derendorf** zu Neuss, Stadtverordneter.
44. Kaufmann **Josef Josten,** Stadtverordneter zu Neuss.
45. **Peter Werhahn,** Vorsitzender der Handelskammer zu Neuss.
46. Kaufmann **Josef van Endert,** Stadtverordneter zu Neuss.
47. Stadtbaumeister **Karl Sittel** zu Neuss.

Vorsitzender des Ehrenausschusses:

Wirkl. Geh. Oberregierungsrat **Dr. Kruse,** Regierungspräsident zu Düsseldorf.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Garzweiler** belegene, im Grundbuche von Garzweiler, Band 26, Artikel 968, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Pferdeknechts **Michael Josef Kasvers in Garzweiler** eingetragene Grundstück:

Flur H Nr. 1521/263, Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Scheune, groß 3.01 ar mit 45 M. Nutzungswert,

am 13. Juni 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Sitzungssaal, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **4. Septbr. 1912** in das Grundbuch eingetragen.

Auf die Bekanntmachung im Oeffentlichen Anzeiger wird verwiesen.

Grevenbroich, den 17. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Barrenstein** belegene, im Grundbuche von Barrenstein, Band 3, Artikel 88, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Anna Maria Schmitz,** ohne Geschäft in **Barrenstein** eingetragene Grundstück:

Flur D Nr. 168/IX.23, zwischen Fronoveracker, groß 31,77 ar mit 8,09 Taler Reinertrag,

am 13. Juni 1913, vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Sitzungssaal, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **11. April 1913** in das Grundbuch eingetragen.

Auf die Bekanntmachung im Oeffentlichen Anzeiger wird verwiesen.

Grevenbroich, den 17. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt Luftkurort Cleve System Kneipp. Bei Nervenl. a. seeliche Behdl. Prosp. ꝛc. grat.

Ia. Steinzeugrohre

vom **Röhren-Syndikat Köln,** einschließlich aller vorkommenden **Façonstücke, Sinkkasten, Krippenschalen, Pferde- u. Hundetröge, Klosets** liefert zu äußerst billigen Preisen

Albert Gustorf, Neuß,

Telefon 103

Baumaterialien-Handlung,

Größtes Lager im Kreise Neuß u. Grevenbroich.

Kaffee- und Garten-Restaurant Bergshäuschen.

Schöner Garten — mit Spielplatz. — Milchkur. Fernruf 317.

Aufpolstern u. Sofas 5 Mk., Matratzen 3 Mk. Mühlenstraße 40. Karte genügt.

Düsseldorfer Stadttheater.

Freitag, 30. Mai, abends 7 3/4 Uhr: **Der Freischütz.**

Samstag, 31. Mai, abends 7 3/4 Uhr: **Nathan der Weise.**

Schluß der Spielzeit.